

[23] Lebe tadellos und rein im Gesetz des Herrn (Psalm 119)

*Wohl denen, die ohne Tadel leben, die im Gesetz des HERRN wandeln!  
Wohl denen, die sich an seine Mahnungen halten, die ihn von ganzem  
Herzen suchen, ...*

*Wie wird ein junger Mann seinen Weg unsträflich gehen?  
Wenn er sich hält an deine Worte.*

**Psalm 119,1-2+9**

Le - be ta - del - los und rein im Ge - setz des Herrn,  
hal - te Sei - ne Mah - nun - gen vo - n Her - zen gern,  
su - che ihn von gan - zem Her - zen, e - r lädt dich ein!  
Wie wird ein Mann seinen Weg un - sträf - lich ge - hen?  
Wenn er sich hält an Dein Wort und wird auf Dich sehen!

*(Autor und Melodie: Rainer Jetzschmann)*

Copyright © by Christlicher Online-Publikationsdienst R. J.; [www.cop-rj.de](http://www.cop-rj.de)



*soli deo gloria*

**Liederheft  
für die Gemeindearbeit**

[www.christliche-gedichte.de](http://www.christliche-gedichte.de)



[22] *A*

1. Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte,  
*E* *A*  
 die du geschaffen durch dein Allmachtswort.

*D*  
 Wenn ich auf alle jene Wesen achte,  
*E* *A*  
 die du regierst und nährst fort und fort.

*A* *D* *A*  
 Ref.: Dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher zu:  
*E* *A*  
 Wie groß bist du! Wie groß bist du!

*D* *A*  
 Dann jauchzt mein Herz dir, großer Herrscher zu:  
*E* *A*  
 Wie groß bist du! Wie groß bist du!

2. Blick' ich empor zu jenen lichten Welten  
 und seh' der Sterne unzählbare Schar,  
 wie Sonn' und Mond im lichten Äther zelten,  
 gleich gold'nen Schiffen hehr und wunderbar.

3. Wenn mir der Herr in seinem Wort begegnet,  
 wenn ich die großen Gnadentaten seh',  
 wie er das Volk des Eigentums gesegnet,  
 wie er's geliebt, begnadigt je und je.

4. Und seh' ich Jesus auf der Erde wandeln  
 in Knechtsgestalt, voll Lieb' und voller Huld,  
 wenn ich im Geiste seh' sein göttlich Handeln,  
 am Kreuz bezahlen vieler Sünder Schuld.

5. Wenn schwerer Bürden Last mich niederbeuget,  
 wenn meine Seel betrübt ist bis zum Tod  
 und er in Lieb und Huld sich zu mir neiget,  
 mich tröstet und errettet aus der Not,

*(Autor: Carl Boberg (1859-1940), übersetzt Manfred von Glehn (1867-1924))*

[21]<sub>C</sub>

G

1. Ja, ich glaub, Gott hört Gebet,

C

ja, ich weiß, Gott hört Gebet,

F

ganz gewiß, Gott hört Gebet!

G7

C

Ehre sei dem Herrn!

2. Ja, ich glaub, sein Wort ist wahr,

ja, ich weiß, sein Wort ist wahr,

ganz gewiß, sein Wort ist wahr!

Ehre sei dem Herrn!

3. Ja, ich glaub, Gott hält sein Wort,

ja, ich weiß, Gott hält sein Wort,

ganz gewiß, Gott hält sein Wort!

Ehre sei dem Herrn!

4. Ja, ich glaub, der Herr kommt bald,

ja, ich weiß, der Herr kommt bald,

ganz gewiß, der Herr kommt bald!

Ehre sei dem Herrn!

(Autor: Dudley Kidd (1864 - 1921))

## Inhaltsverzeichnis

6. Auf denn die Nacht wird kommen
7. Befiehl du deine Wege
22. Du großer Gott, wenn ich die Welt betrachte
9. Ein feste Burg ist unser Gott
20. Erforsche mich, Jesu, mein Licht
2. Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten
10. Großer Gott wir loben dich
  1. Ich bin entschieden zu folgen Jesus
19. Ich steh in meines Herren Hand
5. Ich will streben nach dem Leben, wo ich selig bin
21. Ja, ich glaub, Gott hört Gebet
23. Lebe tadellos und rein im Gesetz des Herrn (Psalm 119)
17. Mächtige Ströme des Segens!
  4. Meine Heimat ist dort in der Höh
18. Möchtest du los sein vom Banne der Sünd?
11. Näher, noch näher, fest an dein Herz
8. O Heiland, reiß die Himmel auf
12. O laßt uns mit Jauchzen erheben
13. Seele, dein Heiland ist frei von den Banden
14. Seliges Wissen: Jesus ist mein!
15. Welch Glück ist's erlöst zu sein, Herr, durch dein Blut!
  3. Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt



**FCDI-E-Book Nr. 2-001**

Ausgabe 1 vom 15.04.2012

Dieses E-Book wurde im Rahmen der Internetarbeit des FCDI  
(Freundeskreis christlicher Dichter und Internetevangelisten) erstellt.  
[www.fcdi.de](http://www.fcdi.de)

Copyright © 2012, Christlicher Online-Publikationsdienst Rainer Jetzschmann  
<http://www.cop-rj.de>

Dieses Gesangsbuch ist auf [www.christliche-gedichte.de](http://www.christliche-gedichte.de) im E-Book-Bereich zu finden, darf  
ausgedruckt und in unveränderter Form als Gesangsbuch in christlichen Gemeinden etc.  
verwendet werden.

**[1]** C F G C  
 1. Ich bin entschieden zu folgen Jesus,  
 F C  
 ich bin entschieden zu folgen Jesus,  
 C F G C  
 ich bin entschieden zu folgen Jesus.  
 G C  
 Niemals zurück, niemals zurück.

2. Ob niemand mit mir geht, doch will ich folgen, (3x)  
 Niemals zurück, niemals zurück.

3. Die Welt liegt hinter mir, das Kreuz steht vor mir, (3x)  
 Niemals zurück, niemals zurück.

*(Autor: Sadhu Sundar Singh (1888 – 1929(?)))*

**[20]** C G C  
 1. Erforsche mich, Jesu, mein Licht,  
 F G C  
 durchleuchte mein Innerstes mir!  
 C G C  
 Mein eignes Bemühen taugt nicht.  
 F C G C  
 ||: Ich nahe mich willig, ich nahe mich willig,  
 G C  
 ich nahe mich dir. :||

2. Was soll mir die Welt und ihr Spiel?  
 Sie gab weder Trost mir noch Ruh.  
 Ich habe ein höheres Ziel:  
 ||: Mein Kleinod, o Jesu, mein Kleinod, o Jesu,  
 mein Kleinod bist du. :||

3. Ich gebe mein Liebstes dir her;  
 mein alles auf Erden sei dein.  
 Was frag ich nach irdischem mehr?  
 ||: Du selbst, o Herr Jesu, du selbst, o Herr Jesu,  
 du selbst bist ja mein. :||

4. Im Glauben erfasse ich dich;  
 ich weiß es und traue dir's zu:  
 du reinigst und heiligst mich.  
 ||: Du kannst mich erretten, du willst stets erretten,  
 allmächtig bist du. :||

5. Dir, Jesu, sei Lob und sei Ehr!  
 Du bist meine Kraft, meine Ruh.  
 Du hältst mich, was will ich noch mehr?  
 ||: Du kannst mich bewahren, du willst stets bewahren,  
 allmächtig bist du! :||

*(Autor: William Bramwell Booth (1829-1912))*

4. Ja, wenn's am schlimmsten mit mir steht,  
 freu ich mich seiner Pflege;  
 ich weiß: Die Wege, die Er geht,  
 sind lauter Wunderwege.  
 Was böse scheint, ist gut gemeint;  
 Er ist doch nimmermehr mein Feind  
 und gibt nur Liebesschläge.

5. Und meines Glaubens Unterpfand  
 ist, was Er selbst verheißen:  
 daß nichts mich seiner Hand  
 soll je und je entreißen.  
 Was Er verspricht, das bricht Er nicht.  
 Er bleibt meine Zuversicht;  
 ich will Ihn ewig preisen.

*(Autor: Karl Johann Philipp Spitta (1801 - 1859))*

[2] *F C d a*  
 1. Gott ist gegenwärtig, lasset uns anbeten  
*B F C F*  
 und in Ehrfurcht vor ihn treten.  
*F C d a*  
 Gott ist in der Mitten. Alles in uns schweige  
*B F C F*  
 und sich innigst vor ihm beuge.  
*F d B*  
 Wer ihn kennt,  
*C a*  
 wer ihn nennt,  
*F C F*  
 schlag die Augen nieder;  
*C B C F*  
 kommt, ergebt euch wieder.

2. Gott ist gegenwärtig, dem die Cherubinen  
 Tag und Nacht gebücket dienen.  
 Heilig, heilig, heilig! singen ihm zu Ehre  
 aller Engel hohe Chöre.  
 Herr, vernimm  
 unsre Stimm,  
 da auch wir Geringen  
 unsre Opfer bringen.

3. Wir entsagen willig allen Eitelkeiten,  
 aller Erdenlust und Freuden;  
 da liegt unser Wille, Seele, Leib und Leben,  
 dir zum Eigentum ergeben:  
 du allein  
 sollst es sein,  
 unser Gott und Herre,  
 dir gebührt die Ehre.

4. Majestätisch Wesen, möcht ich recht dich preisen  
 und im Geist dir Dienst erweisen!  
 Möcht ich wie die Engel immer vor dir stehen  
 und dich gegenwärtig sehen!  
 Laß mich dir  
 für und für  
 trachten zu gefallen,  
 liebster Gott, in allem.

5. Du durchdringest alles; laß dein schönstes Lichte,  
 Herr, berühren mein Gesichte.  
 Wie dir zarten Blumen willig sich entfalten  
 und der Sonne stille halten:  
 laß mich so  
 still und froh  
 deine Strahlen fassen  
 und dich wirken lassen.

6. Mache mich einfältig, innig, abgeschieden,  
 sanft und still in deinem Frieden;  
 mach mich reines Herzens, daß ich deine Klarheit  
 schauen mag im Geist und Wahrheit.  
 Laß mein Herz  
 überwärts  
 wie ein Adler schweben  
 und in dir nur leben.

7. Herr, komm in mir wohnen, laß mein Geist auf Erden  
 dir ein Heiligtum noch werden;  
 komm, du nahes Wesen, dich in mir verkläre,  
 daß ich dich stets lieb und ehre.  
 Wo ich geh,  
 sitz und steh,  
 laß mich dich erblicken  
 und vor dir mich bücken.

(Autor: Gerhard Tersteegen (1697 - 1769))

[19]<sup>G</sup> D G  
 1. Ich steh in meines Herren Hand  
<sup>e</sup> <sup>G</sup> <sup>D</sup> <sup>G</sup>  
 und will drin stehen bleiben;  
<sup>D</sup> <sup>G</sup>  
 nicht Erdennot, nicht Erdentand  
<sup>e</sup> <sup>G</sup> <sup>D</sup> <sup>G</sup>  
 soll mich daraus vertreiben.  
<sup>e</sup> <sup>D</sup>  
 Und wenn zerfällt die ganze Welt,  
<sup>G</sup> <sup>e</sup> <sup>G</sup>  
 wer sich an Ihn und wen er hält,  
<sup>e</sup> <sup>G</sup> <sup>D</sup> <sup>G</sup>  
 wird wohlbehalten bleiben.

2. Er ist ein Fels, ein sichrer Hort,  
 und Wunder sollen schauen,  
 die sich auf sein wahrhaftig Wort  
 verlassen und Ihm trauen.  
 Er hat's gesagt, und darauf wagt  
 mein Herz es froh und unverzagt  
 und läßt sich gar nicht grauen.

3. Und was Er mit mir machen will,  
 ist alles mir gelegen;  
 ich halte Ihm im Glauben still  
 und hoff auf seinen Segen.  
 Denn was Er tut, ist immer gut,  
 und wer von Ihm behütet ruht,  
 ist sicher allerwegen.

[18]

*G* 1. Möchtest du los sein vom Banne der Sünd?  
*D* s' ist Kraft in dem Blut, *G* Kraft in dem Blut!  
*C* Komm, deine Seele den Frieden gewinnt,  
*D* denn Reinigungskraft hat das Blut!

Ref.:  
*G* Es ist Kraft, *C* Kraft, *G* wunderbare Kraft  
*D* in dem Blut, *G* in dem Blut,  
*C* es ist Kraft, *G* Kraft, *G* Überwinderkraft  
*D* in dem Blut des Heilands *G* allein

2. Möchtest du frei von der Leidenschaft sein?  
 s' ist Kraft in dem Blut, Kraft in dem Blut.  
 Das Blut von Golgatha macht dich ganz rein,  
 s' ist Sieg für dich durchs teure Blut!

3. Möchtest du weißer sein als frischer Schnee?  
 s' ist Kraft in dem Blut, Kraft in dem Blut.  
 Das Blut nimmt Flekken fort und alles Weh,  
 ganz rein wirst du sein in dem Blut!

4. Möchtest du Jesus hier dienen so gern?  
 s' ist Kraft in dem Blut, Kraft in dem Blut.  
 Möchtest du preisen den gnädigen Herrn?  
 Da ist täglich Kraft in dem Blut!

*(Autor: Lewis E. Jones (1865 - 1936))*

[3]

*A* 1. Wenn Friede mit Gott meine Seele durchdringt,  
*f(2)* ob Stürme auch drohen von fern,  
*H* *E* mein Herze im Glauben doch allezeit singt:  
*A* *D* *H* *E* *A*  
 Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn!  
*E* *A*  
 Mir ist wohl - in dem Herrn,  
*D* *A* *E* *A*  
 mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn.

2. Wenn Satan mir nachstellt und bange mir macht,  
 so leuchtet dies Wort mir als Stern:  
 Mein Jesus hat alles für mich schon vollbracht;  
 ich bin rein durch das Blut meines Herrn.  
 Mir ist wohl ...

3. Die Last meiner Sünde trug Jesus, das Lamm,  
 und warf sie weit weg in die Fern;  
 Er starb ja für mich auch am blutigen Stamm;  
 meine Seele, lobpreise den Herrn!  
 Mir ist wohl ...

4. Nun leb ich in Christo, für Christum allein;  
 sein Wort ist mein leitender Stern.  
 In ihm hab ich Fried und Erlösung von Pein,  
 meine Seele ist selig im Herrn.  
 Mir ist wohl ...

*(Autor: Horatio G. Spafford (1828 - 1888))*

[4]

1. Meine Heimat ist dort in der Höh,  
G  
 wo man nichts weiß von Trübsal und Weh,  
C F  
 wo die heilige unzählbare Schar  
C G C  
 jubelnd preiset das Lamm immerdar.

Ref.: In der Höh, in der Höh,  
G C  
G C  
 meine Heimat ist dort in der Höh.  
G C  
 In der Höh, in der Höh - in der Höh,  
G C  
 meine Heimat ist dort in der Höh.

2. Viel Geliebte sind dort in der Höh,  
 wo ich sie einst verklärt wieder seh,  
 und dann bleiben wir immer vereint  
 dort, wo ewig die Sonne uns scheint.  
 In der Höh ...

3. Herr, ich freu mich, bis dort in der Höh,  
 ich vor dir, meinem Heilande, steh,  
 zieh mich dir nach, daß wo du nun bist,  
 auf dein Wort hin dein Diener auch ist.  
 In der Höh ...

4. Ja, bald werd ich dort sein in der Höh!  
 O mein Jesu, um eines ich fleh,  
 bring die meinen doch alle mit mir  
 zu der himmlischen Heimat zu dir.  
 In der Höh ...

(Autor: unbekannt)

[17]

1. Mächtige Ströme des Segens!  
G D G  
D G  
 Laß sie durchfluten die Welt!  
C G  
 Sende die Zeit der Erquickung,  
e D  
 labe das dürstende Feld!

Refrain:  
G D  
 Mächtige Ströme! Ströme dein Wort uns verheißt;  
G C G D G  
 Herr, wir bitten und flehen, send uns in Strömen den Geist!

2. Mächtige Ströme des Segens!  
 Hört ihr es rauschen von fern?  
 Über die Herzen der Sünder  
 kommt's wie vom Geiste des Herrn!

3. Mächtige Ströme des Segens!  
 Sende sie, Herr, uns noch heut!  
 Jetzt, wo wir flehend uns beugen,  
 wo die Herzen bereit!

(Autor: Daniel Webster Whittle (1840 - 1901))

[5] *D A D G D A D*  
 1. Ich will streben nach dem Leben, wo ich selig bin;  
*D A D G D A D*  
 ich will ringen, einzudringen, bis daß ich's gewinn.  
*D G A*  
 Hält man mich, so lauf ich fort;  
*A D*  
 bin ich matt, so ruft das Wort:  
*D A D G D A D*  
 Fortgerungen, durchgedrungen bis zum Kleinod hin!

2. Als berufen zu den Stufen vor des Lammes Thron,  
 will ich eilen; das Verweilen bringt oft bösen Lohn.  
 Wer auch läuft und läuft zu schlecht,  
 der versäumt sein Kronenrecht.  
 Was dahinten, das mag schwinden: Ich will nichts davon.

3. Jesu, richte mein Gesicht nur auf jenes Ziel;  
 lenk die Schritte, stärk die Tritte, wenn ich Schwachheit fühl!  
 Lockt die Welt, so sprich mir zu;  
 schmähst sie mich, so tröste Du;  
 deine Gnade führ gerade mich aus ihrem Spiel!

4. Du mußt ziehen; mein Bemühen ist zu mangelhaft.  
 Wo ihr's fehle, fühlt die Seele; aber Du hast Kraft,  
 weil dein Wort ein Leben bringt,  
 und dein Geist das Herz durchdringt.  
 Dort wird's tönen bei dem Krönen: Gott ist's, der es schafft!

*(Autor: Philipp Friedrich Hiller (1699 - 1769))*

- [6] *D* *G D*  
 1. Auf denn die Nacht wird kommen,  
 auf mit dem jüngsten Tag!  
*G D*  
 Wirket am frühen Morgen,  
*A D*  
 eh's zu spät sein mag!  
*A*  
 Wirket im Licht der Sonnen,  
*D E A*  
 fanget beizeiten an!  
*D G D*  
 Auf, denn die Nacht wird kommen,  
*A D*  
 da man nicht mehr kann.
2. Auf, denn die Nacht wird kommen,  
 auf, wenn es Mittag ist!  
 Weihet die besten Kräfte  
 dem Herrn Jesu Christ!  
 Wirket mit Ernst, ihr Frommen,  
 gebt alles andre dran!  
 Auf, denn die Nacht wird kommen,  
 da man nicht mehr kann.
3. Auf, denn die Nacht wird kommen,  
 auf, wenn die Sonne weicht;  
 auf, wenn der Abend mahnet,  
 wenn der Tag entfleucht!  
 Auf bis zum letzten Zuge,  
 wendet nur Fleiß daran!  
 Auf, denn die Nacht wird kommen,  
 da man nicht mehr kann.

*(Autor: Annie Louisa Coghill (1836 - 1907))*

- [15] *A D E A E A*  
 1. Welch Glück ist's erlöst zu sein, Herr, durch dein Blut!  
*D A E A*  
 Ich tauche mich tief hinein in diese Flut.  
*A D E A E A*  
 Von Sünd und Unreinigkeit bin ich hier frei  
*D A E A*  
 und jauchze voll selger Freud: Jesus ist treu.
- Refrain:  
*A E A E A*  
 O preist seiner Liebe Macht, preist seiner Liebe Macht,  
*D A E A*  
 preist seiner Liebe Macht, die uns erlöst!
2. Welch Glück ist's erlöst zu sein, Herr, durch dein Blut!  
 Ich leide nicht länger Pein, habe nun Mut.  
 Mir ging ja ein neues Licht gnadenvoll auf;  
 drum zweifle ich ferner nicht in meinem Lauf.
3. Welch Glück ist's erlöst zu sein, Herr, durch dein Blut!  
 Das heilt die Gebrechen fein, macht alles gut.  
 Hier wandelt der Sorgen Heer schnell sich in Lust;  
 man weinet und klagt nicht mehr an Jesu Brust.
4. O Jesu, Gekreuzigter, Dir jauchz ich zu!  
 Mein Heiland, mein Gott und Herr, in Dir ist Ruh;  
 mit Dir überwind ich weit des Todes Macht.  
 O Wort voller Seligkeit: Es ist vollbracht!

*(Autor: Francis Bottome (1823 - 1894))*

[14] C F C

1. Seliges Wissen: Jesus ist mein!

a G G7

Köstlichen Frieden bringt es mir ein.

C F C

Leben von oben, ewiges Heil,

F G C

völlige Sühnung ward mir zuteil.

C F C

Ref.: Laßt mich's erzählen, Jesus zur Ehr;

F G G7

wo ist ein Heiland, größer als er?

C F C

Wer kann so segnen, wer so erfreun?

F C G C

Keiner als Jesus! Preis ihm allein!

2. Ihm will ich leben, o welche Freud!

Herrliche Gaben Jesus mir beut:

Göttliche Leitung, Schutz in Gefahr,

Sieg über Sünde reicht er mir dar.

3. Völlig sein eigen! Nichts such ich mehr;

Jesus, er stillt all mein Begehrt.

Treu will ich dienen ihm immerdar,

bis ich gelang zur oberen Schar.

*(Autor: Heinrich Rickers (1864-1928))*

[7] d

1. Befiehl du deine Wege,

F G a E a

und was dein Herze kränkt,

d

der allertreusten Pflege

F G a E a

des, der den Himmel lenkt!

G C F

Der Wolken, Luft und Winden,

d A d

gibt Wege, Lauf und Bahn,

F C d A

der wird auch Wege finden,

g (3) A d

da dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herren mußt du trauen,

wenn dir's soll wohlergehn;

Auf sein Werk mußt du schauen,

wenn dein Werk soll bestehn.

Mit Sorgen und mit Grämen

und mit selbsteigner Pein

läßt Gott sich gar nichts nehmen:

Es muß erbeten sein.

3. Dein' ew'ge Treu' und Gnade,

O Vater, weiß und sieht,

Was gut sei oder schade

Dem sterblichen Geblüt;

Und was du dann erlesen,

das treibst du, starker Held,

und bringst zum Stand und Wesen,

was deinem Rat gefällt.



5. Ihm, der uns mit Jesus versöhnte,  
der uns aus dem Staube erhob  
und uns mit Barmherzigkeit krönte,  
nur Ihm gebührt Ehre und Lob!

6. O laßt uns mit jubelnden Chören  
Ihm stets unser Loblied erneun;  
preist Ihn! Alle Welt soll es hören,  
daß wir unsres Gottes uns freun!

*(Autor: Johanna Meyer (1851 - 1921))*

8. Ihn, ihn laß tun und walten,  
er ist ein weiser Fürst  
und wird sich so verhalten,  
daß du dich wundern wirst,  
wenn er, wie ihm gebühret,  
mit wunderbarem Rat  
die Sach' hinausgeföhret,  
die dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile  
mit seinem Trost verziehn  
und tun an seinem Teile,  
als hätt' in seinem Sinn  
Er deiner sich begeben,  
und sollt'st du für und für  
in Angst und Nöten schweben,  
frag' er doch nichts nach dir.

10. Wird's aber sich befinden,  
Daß du ihm treu verbleibst  
so wird er dich entbinden,  
da du's am mind'sten gläubst;  
Er wird dein Herze lösen  
von der so schweren Last,  
die du zu keinem Bösen  
bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du Kind der Treue!  
Du hast und trägst davon  
mit Ruhm und Dankgeschreie  
den Sieg und Ehrenkron'.  
Gott gibt dir selbst die Palmen  
in deine rechte Hand,  
und du singst Freudenpsalmen  
dem, der dein Leid gewandt.

12. Mach End', o Herr, mach Ende  
 an aller unsrer Not,  
 Stärk unsre Füß' und Hände  
 und laß bis in den Tod  
 uns allzeit deiner Pflege  
 und Treu' empfohlen sein,  
 so gehen unsre Wege  
 gewiß zum Himmel ein.

*(Autor: Paul Gerhardt (1607 - 1676))*

[12] *F*

1. O laßt uns mit Jauchzen erheben  
*C* *F*  
 den Schöpfer und Herrscher der Welt,  
  
 den Herrn, von des Güte wir leben,  
*C* *F*  
 des Allmacht uns trägt und erhält.

*B* *F*  
 Refr.: Gelobt sei Gott,  
*C* *F*  
 gelobt sei der Herr, unser Heil,  
*B* *F*  
 wir traun auf Ihn,  
*C* *F*  
 Er ist unser Gut, unser Teil!

2. Ihm, Ihm gehört Himmel und Erde;  
 ja, Ihm ist kein anderer gleich.  
 Und wir sind das Volk Seiner Herde,  
 berufen, zu erben Sein Reich.

3. Voll Liebe hat stets Er gewaltet  
 und über uns freundlich gewacht,  
 hat gnädig das Los uns gestaltet  
 und hier schon uns glücklich gemacht.

4. Und hat Seine Hand uns geschlagen,  
 so hatte Er dennoch uns lieb;  
 und gab es auch Lasten zu tragen,  
 die Hoffnung der Herrlichkeit blieb.

[11] C G F C

1. Näher, noch näher, fest an dein Herz,  
*F C a G*  
 ziehe mich, Jesu, durch Freude und Schmerz!  
*C G F G*  
 Birg mich aus Gnaden in deinem Zelt,  
*C G F C*  
 schirme und schütze mich, Heiland der Welt!  
*F C G C*  
 Schirme und schütze mich, Heiland der Welt!

2. Näher, noch näher! Nichts hab ich hier,  
 nichts, was als Opfer, Herr, tauget vor Dir;  
 ach nur ein sündiges Herze ist mein,  
 Jesus, mein König, o wasche mich rein!  
 Jesus, mein König, o wasche mich rein!

3. Näher, noch näher! Ganz in den Tod  
 gebe ich willig, mein Heiland und Gott,  
 was deinen Segen hemmte in mir:  
 Weltliche Freuden und irdische Zier.  
 Weltliche Freuden und irdische Zier.

4. Näher, noch näher, völl'ger und frei,  
 bis alles eigene Ringen vorbei,  
 bis all mein Leben dein Abglanz ist,  
 und Du, Herr Jesu, mein alles mir bist!  
 Und Du, Herr Jesu, mein alles mir bist!

*(Autor: Lelia Morris (1862 - 1929))*

[8] d A d

1. O Heiland, reiß die Himmel auf,  
*C F C F*  
 herab, herab vom Himmel lauf,  
*C d a*  
 reiß ab vom Himmel Tor und Tür,  
*F d C d*  
 reiß ab, wo Schloss und Riegel für.

2. O Gott, ein Tau vom Himmel gieß,  
 im Tau herab, o Heiland, fließ!  
 Ihr Wolken, brecht und regnet aus  
 den König über Jakobs Haus!

3. O Erd, schlag aus, schlag aus, o Erd,  
 daß Berg und Tal grün alles werd!  
 O Erd, herfür dies Blümlein bring,  
 o Heiland, aus der Erden spring!

4. Wo bleibst du, Trost der ganzen Welt,  
 darauf sie all ihr Hoffnung stellt?  
 O komm, ach komm vom höchsten Saal,  
 komm, tröst uns hier im Jammertal!

5. O klare Sonn, du schöner Stern,  
 dich wollten wir anschauen gern;  
 o Sonn, geh auf, ohn deinen Schein  
 in Finsternis wir alle sein.

6. Hier leiden wir die größte Not,  
 vor Augen steht der ewge Tod;  
 ach komm, führ uns mit starker Hand  
 vom Elend zu dem Vaterland!

7. Da wollen wir all danken dir,  
unserm Erlöser, für und für;  
da wollen wir all loben dich  
zu aller Zeit und ewiglich.

*(Autor: Friedrich Spee (1591-1635))*

10. Alle Tage wollen wir  
dich und deinen Namen preisen  
und zu allen Zeiten dir  
Ehre, Lob und Dank erweisen.  
Rett aus Sünden, rett aus Tod,  
sei uns gnädig, Herre Gott!

11. Herr, erbarm, erbarme dich  
Lass uns deine Güte schauen;  
deine Treue zeige sich  
wie wir fest auf dich vertrauen.  
Auf dich hoffen wir allein:  
Laß uns nicht verloren sein.

*(Autor: Ignaz Franz (1719 - 1790))*

5. Dich, Gott Vater auf dem Thron  
loben Große, loben Kleine.  
Deinem eingebornen Sohn  
singt die heilige Gemeinde,  
und sie ehrt den Heiligen Geist,  
der uns seinen Trost erweist.

6. Du, des Vaters ewger Sohn,  
hast die Menschheit angenommen,  
bist vom hohen Himmelsthron  
zu uns auf die Welt gekommen,  
hast uns Gottes Gnad gebracht,  
von der Sünd uns frei gemacht.

7. Durch dich steht das Himmelstor  
allen, welche glauben, offen;  
du stellst uns dem Vater vor,  
wenn wir kindlich auf dich hoffen;  
du wirst kommen zum Gericht  
wenn der letzte Tag anbricht.

8. Herr, steh deinen Dienern bei,  
welche dich in Demut bitten.  
Kauftest durch dein Blut uns frei,  
hast den Tod für uns gelitten;  
nimm uns nach vollbrachtem Lauf  
zu dir in den Himmel auf.

9. Sieh dein Volk in Gnaden an  
Hilf uns, segne, Herr, dein Erbe  
leit es auf der rechten Bahn  
daß der Feind es nicht verderbe  
Führe es durch diese Zeit  
nimm es auf in Ewigkeit.

[9] C a G e C D G

1. Ein feste Burg ist unser Gott,

a E F C a d G C

ein gute Wehr und Waffen.

C a G e C D G

Er hilft uns frei aus aller Not,

a E F C a d G C

die uns jetzt hat betroffen.

e a D G

Der alt böse Feind

C e F G C

mit Ernst er's jetzt meint,

G C G D G

groß Macht und viel List

d e F d A

sein grausam Rüstung ist,

a e F C a d G C

auf Erd ist nicht seinsgleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts getan,  
wir sind gar bald verloren.

Es streit für uns der Rechte Mann,

den Gott hat selbst erkoren.

Fragst du, wer der ist?

Er heißt Jesus Christ,

der Herr Zebaoth,

und ist kein andrer Gott,

das Feld muß er behalten!

